



Der Schlepper MOIN der Hamburger HSH im Einsatz im Hafen Hamburg | Bild: HSH



Der Schlepper CHRISTIAN auf der Kieler Förde | Bild: Schramm group

SCHRAMM Group schließt Chartervertrag mit Chevron in Australien

Schlepper MOIN und CHRISTIAN auf großer Fahrt

Die Schleppreederei Hans Schramm & Sohn GmbH & Co KG hat Anfang Juli nach viermonatigen Verhandlungen einen Dreijahres Chartervertrag mit Dreijahres-Verlängerungsoption für zwei Schlepper mit dem Ölkonzern Chevron für eine australische Küstenbaustelle geschlossen. Die Reederei Schramm ist ein Unternehmen der SCHRAMM group, zu der auch die Brunsbüttel Ports GmbH gehört.

Zu Beginn der Charter wurden am 17. Juli die beiden Neubauschlepper CHRISTIAN und MOIN auf ein Schwergutschiff in Hamburg verladen und für die rund 30-tägige Überfahrt seefest gelascht. Die Schlepper sind Eigenentwicklungen aus dem Hause der NavConsult, die ebenfalls der SCHRAMM group angehört. Die neuen Spezialfahrzeuge der Serie NAVTUG 18 erfüllen als erste Schlepper Europas die Kombination der Auflagen der Binnenschiffsuntersuchungskommission und der Seeverberufsgenossenschaft. Sie sind nach GL Richtlinien gebaut. Der Bau gemäß hafenspezifischer Vorschriften gewährleistet darüber hinaus die Befahrung von Gefahrguthäfen. Die Besonderheit der beiden Schiffe sind u. a. ein hubfähiges Steuerhaus mit einer innovativen, platzsparenden und zum Patent angemeldeten Hubeinrichtung und der sehr geringe Tiefgang von 1,80 – 2,24 m bei einem Pfahlzug von ca. 16 t. Die Hubeinrichtung erlaubt es, den Steuerstand bis zu einer Sichthöhe von rund 7,5 m über Wasserlinie zu heben. Die Brückendurchfahrthöhe beträgt ca. 4,3 m. Dadurch können Leichter mit bis zu drei Containerlagen gefahren werden. Schubschultern und zwei auf dem Vorschiff befindliche hydraulische Koppelwinden für das Verschieben von Schublechtern und Pontons erleichtern das Arbeiten. Die Antriebsleistung erhalten CHRISTIAN und MOIN von je zwei Volvo Penta-Motoren vom Typ D16-MH mit je 441 kW bei 1.800/min. Über je ein Wendeunterstützungsgetriebe, Typ ZF W2300, werden die Leistungen auf die beiden 4-flügeligen Piening-Festpropeller mit Durchmesser 1,3 m übertragen. Jeweils zwei schallgedämpfte Bordaggregate vom Typ Hatz-SilentPack erzeugen elektrische Leistungen von 20 und 27 kVA. Besonderes Lob durch die Berufsgenossenschaften erhielten beide Schiffe für die erreichten Schallwerte in den 3 Kammern. Bei normaler Service-Fahrt mit



Der Schlepper FELIX ist ab sofort unter dem neuen Namen MOIN 3 für HSH im Hafen Hamburg im Einsatz | Bild: SCHRAMM group

90% Drehzahl beträgt der Geräuschpegel 58dBA, bei voller Fahrt sind es ebenfalls nur 60dBA. Die Entscheidung, Schlepper selber zu bauen und zu entwickeln ist in der SCHRAMM group vor 4 Jahren gefallen, da man mit der Bauqualität anderer Werften nicht mehr die Standards der deutschen Seeverberufsgenossenschaft erzielen konnte. Um diesem Wettbewerbsnachteil entgegenzuwirken, sind Schlepper aus eigener Feder entstanden. Zudem kam während der Planungsphase die Anfrage der H.S.H. Hafen Service Hamburg nach einem Spezialschlepper mit besonderen Anforderungen für den Hamburger Hafen. Die Stahlbauzeichnungen wurden durch die Firma Overdick und Partner in Hamburg ausgeführt. Die unter eigener Bauaufsicht entstandenen Schiffe wurden in der Kieler Werft Gebrüder Friedrich endausgerüstet. Der Prototyp MOIN des neuen Schleppertyps ist Anfang Januar an die Hamburger Reederei Hafen Service Hamburg (H.S.H.) verkauft worden. Der zweite Schlepper für Australien CHRISTIAN gehört zur



Umschlag von Windkraftanlagen im Hafen Brunsbüttel | Bild: SCHRAMM group

Elbehafen Brunsbüttel trotz der Krise und wächst im 1. Halbjahr 2009

Im ersten Halbjahr 2009 ist der Umschlag im Elbehafen Brunsbüttel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut um 2 % auf 3,45 Mio. t gestiegen. Die drei Häfen der Brunsbüttel Ports GmbH haben insgesamt 5 Mio. t umgeschlagen. Diese positive Entwicklung ist auf stabile Umschlags- und Transportmengen mit den wichtigsten Kunden, aber auch auf den Zuegang neuer Umschlagsgeschäfte zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2009 geht die Brunsbüttel Ports GmbH weiterhin von einem relativ stabilen Umschlagsgeschehen aus, auch wenn in einigen Bereichen, z. B. bei der Chemieindustrie und beim Containerumschlag, deutliche Rückgänge verzeichnet wurden, die aber in anderen Umschlagssegmenten kompensiert werden.

„Das erste Halbjahr hat gezeigt“, so Geschäftsführer Frank Schnabel, „dass sich unser Universalhafenkonzept bewährt hat. Mit den drei Standbeinen Massengut, Stückgut, insbesondere Windkraftanlagenumschlag und Flüssiggut, kann sich die Brunsbüttel Ports GmbH flexibel auf die veränderten Marktbedürfnisse und Kundenanforderungen einstellen.“

Schramm Flotte. Durch die jetzt verhandelte Möglichkeit der Rückcharter der MOIN ist das Geschäft für die Firma Schramm in Australien möglich geworden. Hierfür ist man den Hamburgern sehr dankbar, die als Ersatz den bisher in Brunsbüttel beheimateten Schlepper FELIX übergangsweise von der Reederei Schramm übernehmen. Mit dem Schlepper FELIX gewährleistet die Reederei HSH bis zur Lieferung eines weiteren Neubaus den gewohnten hohen Servicestandart im Hamburger Hafen. Dieser Neubau, ebenfalls ein Schlepper des Typs Navtug 18, steht zur Lieferung 2010/11 an. Der Schlepper FELIX wird zukünftig unter dem Namen MOIN 3 mit Heimathafen Hamburg seinen Dienst verrichten. Mit 15 t Pfahlzug und seinem Zweischrauben-Antriebssystem gewährleistet der Schlepper ähnliche Fahrleistungen wie der MOIN. Da sich die Baustelle in Australien in einem umweltrelevanten Bereich ähnlich der deutschen Küstenzone 1 befindet, hat Chevron global nach passenden Schleppern gesucht. Entscheidungskriterien für die SCHRAMM group Entwicklungen waren schließlich die Umweltfreundlichkeit sowie Geräusch- und Abgaseffizienz, die sich für diese Schiffsgröße als weltweit führend erwiesen hat. Die Firma Schramm ist guter Dinge, weitere Schiffe für Australien zu kontraktieren, da dort die Einsatzanforderungen ähnlich denen in Deutschland sind, und somit die Schlepper ideal den australischen Umweltauflagen genügen. Beim Bau der Schlepper wurde durch die Reederei Schramm darauf geachtet, möglichst viele Leistungen in der heimischen Region einzukaufen, so dass nach Baufertigstellung rund 68 % des Schiffswertes aus Schleswig Holstein kommen. Man geht davon aus, dass man bei weiteren Neubauten diese Quote noch steigern kann. Die Zukunft der SCHRAMM group im Schiffbau schätzt Geschäftsführer Hans Helmut Schramm trotz Wirtschaftskrise gut ein. Es entstehen derzeit weitere Spezialschiffe auf dem Reißbrett. Diese werden speziell für den wachsenden Windpark-Servicemarkt im Offshorebereich konzipiert. ■ Hans-Wilhelm Dünner

Dieses Universalhafenkonzept werden wir konsequent weiter verfolgen“, so Schnabel. Die zukünftigen Schwerpunkte des geplanten Wachstums liegen in der Entwicklung des Massengutumschlages sowie des Standortes Brunsbüttel zu einem Produktions-, Service- und Umschlagszentrum für Windkraftanlagen. Mit der Erfahrung der vergangenen Jahre im Umschlag von Windkraftanlagen, gepaart mit der optimalen Lage an Unterelbe, Nordsee und NOK sowie der logistischen Kompetenz für Offshore der gesamten SCHRAMM group in Brunsbüttel, bestehen gute Chancen, Brunsbüttel zu einem starken Player in diesem Bereich zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ansiedlung von neuen Kunden im Bereich der Tanklagerlogistik, da Brunsbüttel nicht nur den notwendigen Tiefgang und die Kompetenz für Gefahrgüter mitbringt, sondern auch ausreichend Gewerbeflächen in Hafennähe vorweisen kann. Vor dem Hintergrund dieses geplanten Wachstums des sechstgrößten Seehafens, ist der Hafenausbau des Elbehafens notwendig. Hierfür wurde inzwischen für den neuen Liegeplatz Richtung Osten die Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens begonnen. Des Weiteren wurde für die Hafenerweiterung des mittleren Liegeplatzes inkl. Vertiefung um 1 m der Bauantrag bei der Stadt Brunsbüttel eingereicht. Weitere Planungen zum Hafenausbau werden mit der Stadt, dem Land und den entsprechenden Behörden zeitnah erörtert. Aufbauend auf der stabilen Entwicklung der Brunsbüttel Ports GmbH, konnte nicht nur durch Neueinstellung und Übernahmen nach der Ausbildung die Mitarbeiterzahl weiter erhöht werden, sondern auch die Anzahl der Ausbildungsplätze wird in diesem Jahr erweitert. Aktuell ist in den Häfen der Brunsbüttel Ports GmbH weiterhin keine Kurzarbeit geplant. „Wir sind stolz auf die Leistung unserer Mitarbeiter und freuen uns, auch in der Krise unserer Belegschaft sichere Arbeitsplätze und unseren Kunden flexible Lösungen in allen Bereichen der maritimen Logistik bieten zu können“, so Schnabel abschließend. ■ Dü



■ Ports und Logistics
Universalhäfen mit trimodaler Verkehrsanbindung. Umschlag, Lagerung und Logistik

■ Schlepper und maritime Dienstleistungen
Europaweite Verschleppungen und Seetransporte mit eigenen Schleppern und Pontons

■ Konstruktion und Schiffbau
Von der Idee bis zur Turn-Key-Lösung, Design für Spezialschiffbau

■ Offshore Consulting
Logistikkonzepte für Offshore-Windparks, Bauaufsichten, Barge- und Townmaster, Supercargo

Brunsbüttel Ports GmbH

Fon: 0 48 52 88 40

Hans Schramm & Sohn
Schleppschiffahrt GmbH & Co.KG

Fon: 0 48 52 83 10

Nav Consult GmbH & Co. KG

Fon: 0 48 52 83 01 12

www.schrammgroup.de

SCHRAMM
group ■ ■ ■ ■